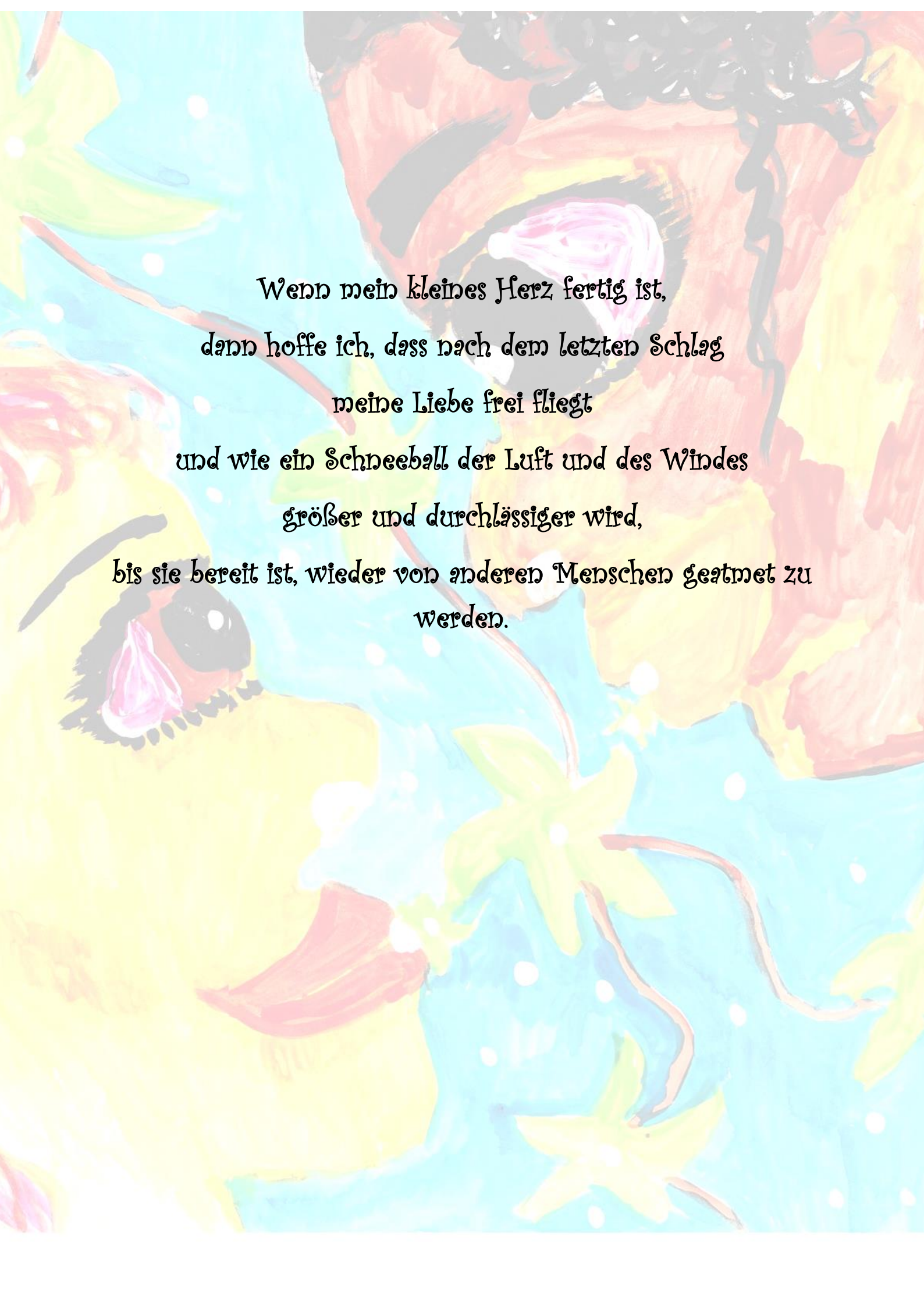




Wenn mein kleines Herz fertig ist,
dann hoffe ich, dass nach dem letzten Schlag
meine Liebe frei fliegt
und wie ein Schneeball der Luft und des Windes
größer und durchlässiger wird,
bis sie bereit ist, wieder von anderen Menschen geatmet zu
werden.

Wenn die Zukunft ein Gefühl wäre,

wäre es gern bei dir

in deiner Nähe

wenn die Zukunft ein Kopf wäre

so sollte er still sein

Wenn die Zukunft eine Hand wäre

sollte sie die Brücken zurück abreißen

und mir den Weg zu dem führen

der mein Gefühl der Zukunft am Leben lässt

dass es wächst, atmet und liebt

Was macht man mit der Liebe, die nicht rauskann?

Niemanden findet?

Kein Mensch braucht?

Was macht man mit Menschen,

die keiner will

vor denen andere Angst haben

sie hassen

sie nicht wollen?

Was tut man, wenn das Herz verwirrt

Weggestoßen



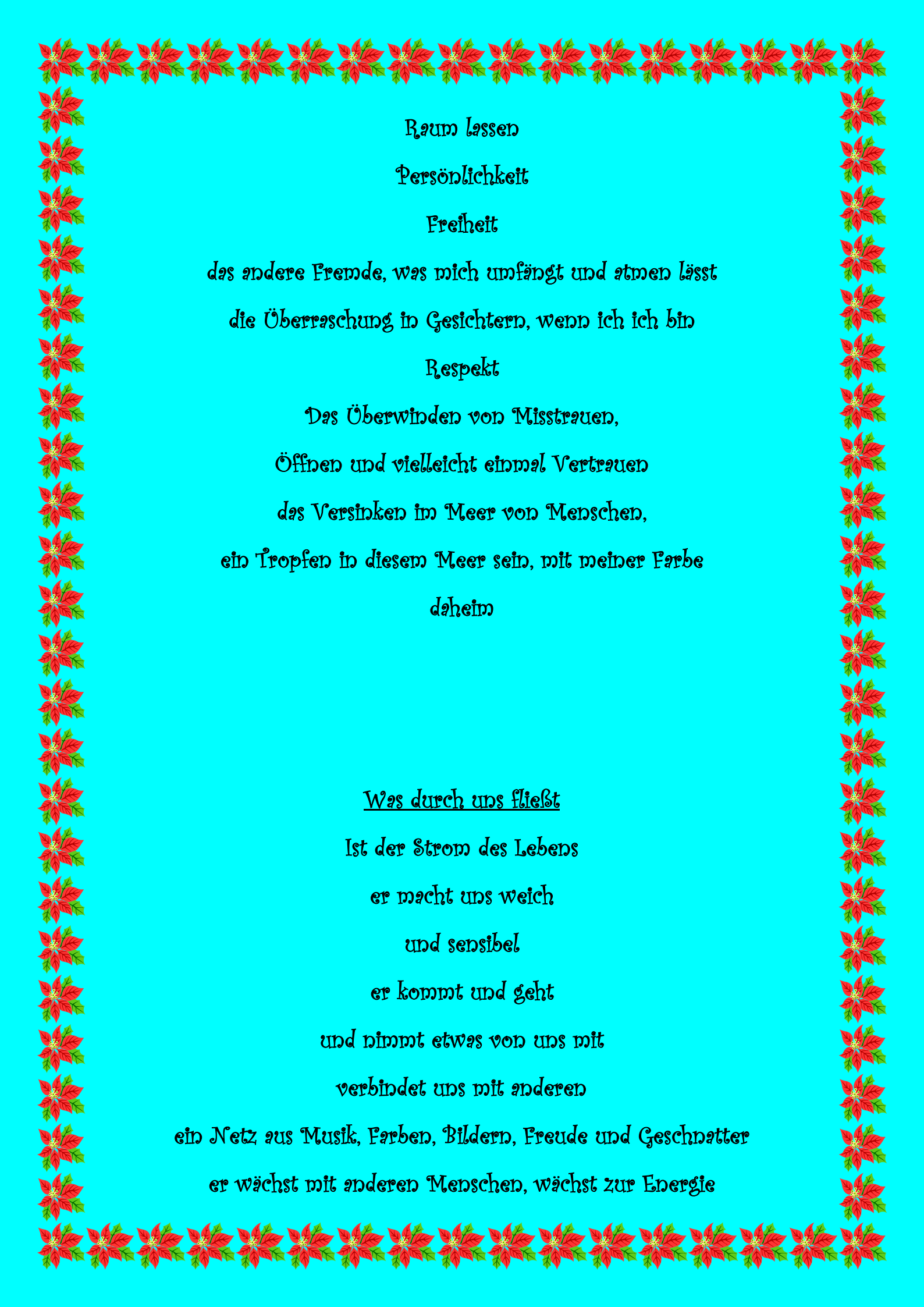
Zurückgewiesen ist?

Was tut man,
wenn man durch das Leben stolpert
mit einem zurückgewiesenen Herz
mit einem Leben ohne Gegenliebe?

Ich sage es: Das Herz schlagen lassen
Singen, hoffen, träumen
Hin- und wegsehen
Schreien, lachen, seufzen, springen, tanzen, und nochmals singen
Musik und Klang ins Herz lassen
Und wenn man ertrinkt in Sinnlosigkeit,
so doch mit einem letzten Funken der Hoffnung
Auf dich und meine Liebe!

Was ich liebe

Die Stille der Nacht
das Licht des Tages
Hupen, Lärm, Dreck
das Chaos
das Laute und Fröhliche
das langsame Anfühlen von Kennenlernen



Raum lassen

Persönlichkeit

Freiheit

das andere Fremde, was mich umfängt und atmen lässt

die Überraschung in Gesichtern, wenn ich ich bin

Respekt

Das Überwinden von Misstrauen,

Öffnen und vielleicht einmal Vertrauen

das Versinken im Meer von Menschen,

ein Tropfen in diesem Meer sein, mit meiner Farbe

daheim

Was durch uns fließt

Ist der Strom des Lebens

er macht uns weich

und sensibel

er kommt und geht

und nimmt etwas von uns mit

verbindet uns mit anderen

ein Netz aus Musik, Farben, Bildern, Freude und Geschnatter

er wächst mit anderen Menschen, wächst zur Energie



gibt uns Sinn uns zu öffnen
um noch mehr fantastischen Strom durch uns durchfließen zu lassen
der uns immer wieder im Meer der Menschen glücklich baden lässt
und glaubt mir:
Ich schwimme gern!

Was bin ich froh
was ist mir neu
ich gebe was ich kann
ein aus Seide gesponnenes Gefühl
es webt sich frei, bei dir ein
entknittert sich
erfüllt mich
und trifft auf Spiegel
menschliche
Lächeln
und weben so das Gefühl
größer, bis ich ganz berauscht
und leicht
durch eine Luft laufe, die immer mehr
von seidigen Gefühl
weich und lieb ist
und mich, überrascht, noch fliegen lässt

Vernunft

Der Feind der Liebe
Oder das Zeichen des Erwachsenen?
Oder das Zeichen des Aufgebens?
Müde werden
Oder lieber auf Vernunft hören?
Den einfachen Weg gehen?
Vielleicht gepflastert bis zum Ende...?
Dahinschreiten
Umringt von Vernunft...
Und eingehüllt in das... was?
Was ich bin, was nicht zu mir gehört
Der Weg in die Gerade
Dem Feind der Liebe...

Wenn ich nur nicht die Sehnsucht hätte

Sie zieht
Sie liebt
Sie sehnt
Sie beugt sich zu dir hin
Sie pocht an mein Herz
Sie will hin und hinaus



Sie ist verschlossen in meinem Herzen

Eingesperrt in Wänden der Realität

Und dort bleibt sie

Denn sie gehört zu mir

Sie alles, was bis zum Ende bleibt.

Bitter-süß.

Öffne

Befreie

Empfange

Vereine

Verschlinge

Sauge auf

Gib dich

Fühle

Kämpfe

Stärke

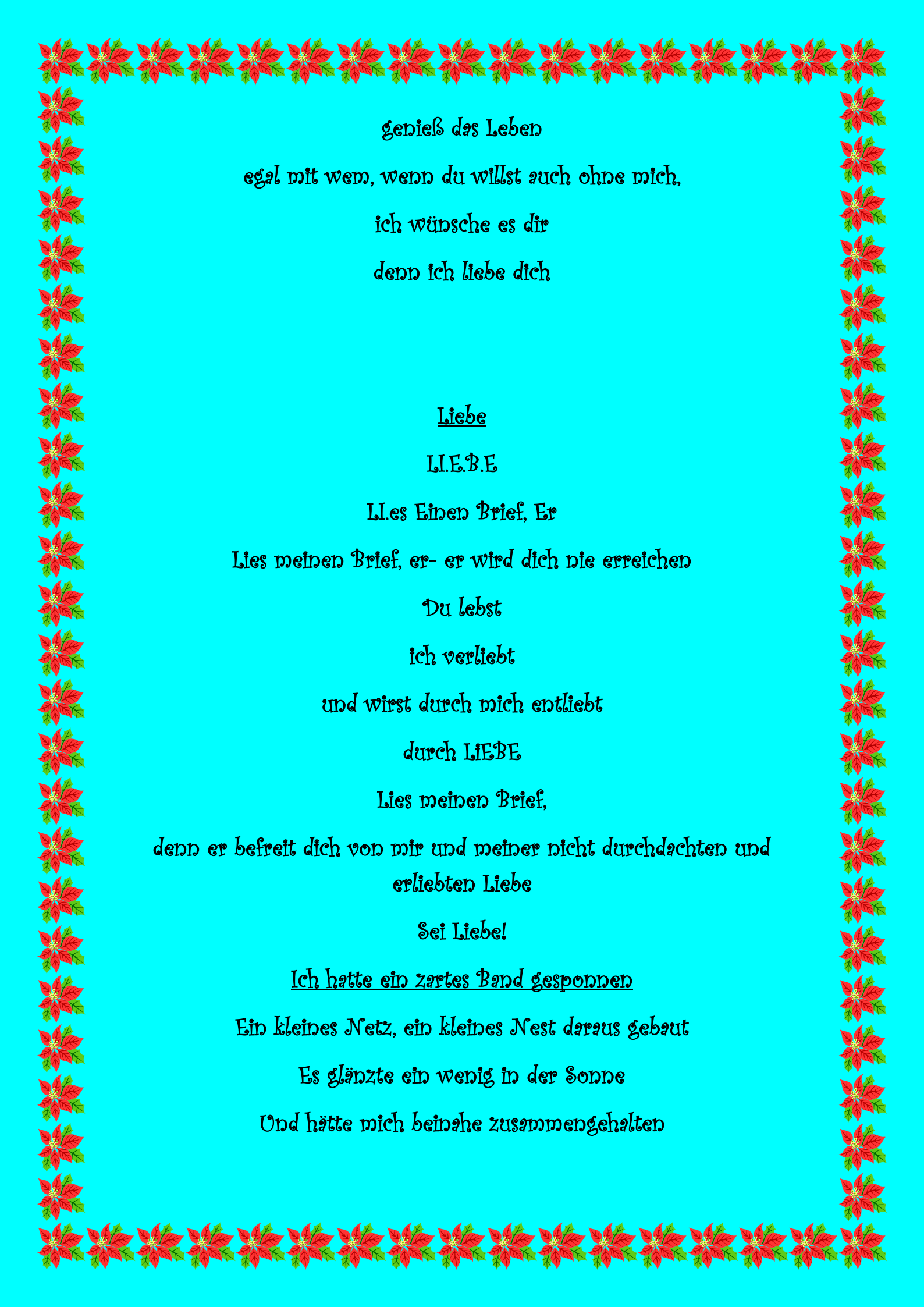
Sei da

Sei du

Sei frei

sei glücklich

genieß den Moment



genieß das Leben
egal mit wem, wenn du willst auch ohne mich,
ich wünsche es dir
denn ich liebe dich

Liebe

L.I.E.B.E

L.I.E.S Einem Brief, Er

Lies meinen Brief, er- er wird dich nie erreichen

Du lebst

ich verliebt

und wirst durch mich entliebt

durch L.I.E.B.E

Lies meinen Brief,

denn er befreit dich von mir und meiner nicht durchdachten und
erliebten Liebe

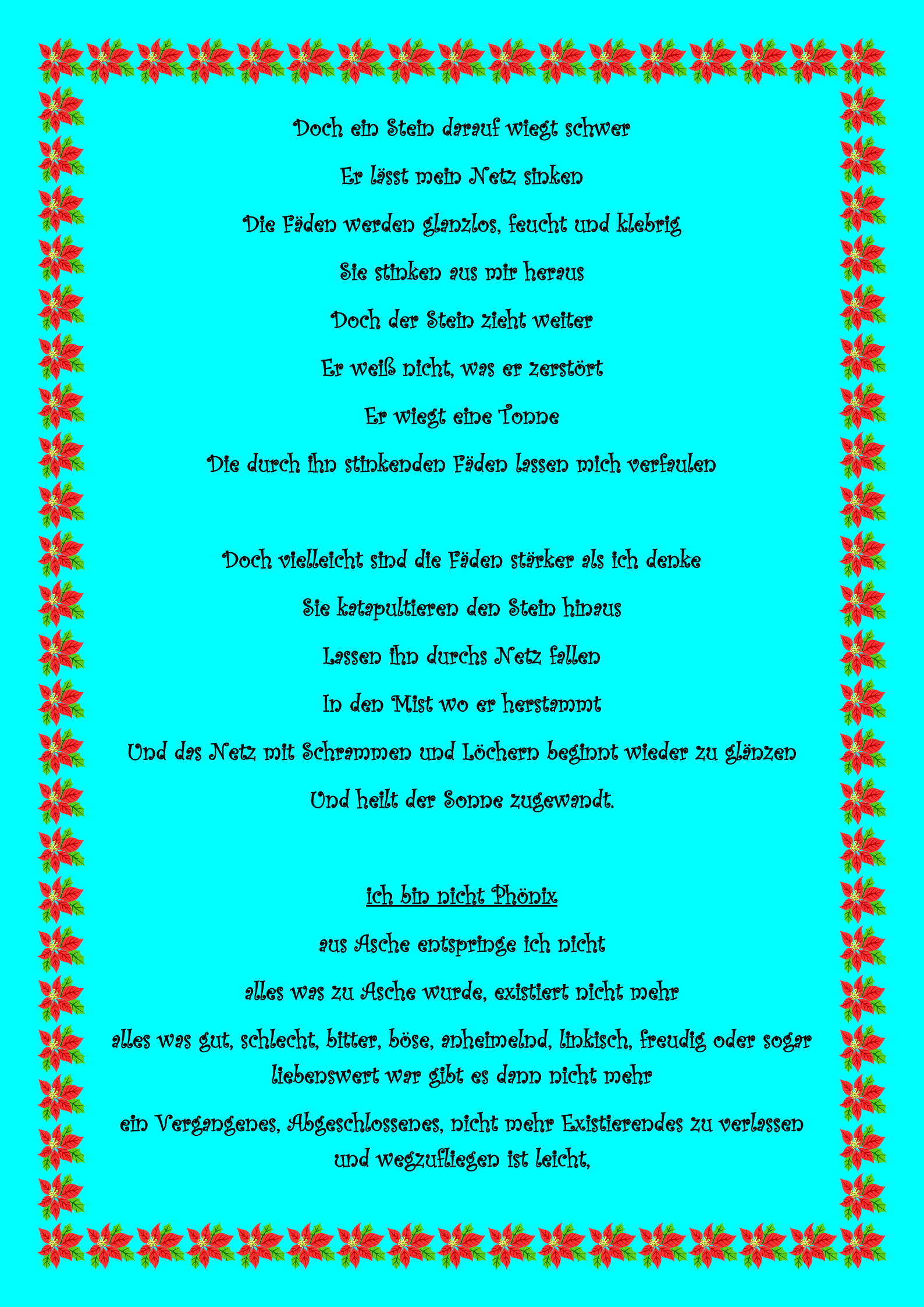
Sei Liebe!

Ich hatte ein zartes Band gesponnen

Ein kleines Netz, ein kleines Nest daraus gebaut

Es glänzte ein wenig in der Sonne

Und hätte mich beinahe zusammengehalten



Doch ein Stein darauf wiegt schwer

Er lässt mein Netz sinken

Die Fäden werden glanzlos, feucht und klebrig

Sie stinken aus mir heraus

Doch der Stein zieht weiter

Er weiß nicht, was er zerstört

Er wiegt eine Tonne

Die durch ihn stinkenden Fäden lassen mich verfaulen

Doch vielleicht sind die Fäden stärker als ich denke

Sie katapultieren den Stein hinaus

Lassen ihn durchs Netz fallen

In den Mist wo er herkommt

Und das Netz mit Schrammen und Löchern beginnt wieder zu glänzen

Und heilt der Sonne zugewandt.

ich bin nicht Phönix

aus Asche entspringe ich nicht

alles was zu Asche wurde, existiert nicht mehr

alles was gut, schlecht, bitter, böse, anheimelnd, linkisch, freudig oder sogar
liebenswert war gibt es dann nicht mehr

ein Vergangenes, Abgeschlossenes, nicht mehr Existierendes zu verlassen
und wegzufliegen ist leicht,

denn Asche hält nicht zurück, sie lässt alles hindurch und nichts haftet
mehr, an ihm dem Phönix

er ist frei

niemand wird seinen Flug behindern.

Aber ich an mir klebt das Pech

Bin mit Pech begossen, mit Schlamm beworfen

Habe verklebte Flügel

Will mich in Dunkelheit verstecken

will nicht im Morast ersticken

Ich bin kein Phoenix, ich fliege nicht stark und leicht los

Erkämpfe jeden einzelnen Flügelschlag

mit dem Federkleid, was zum Fliegen gegeben wurde

mit dem Gedanken an eine strahlende der Zukunft

erkämpfe mir den Strahl der Sonne, suche Klarheit

den alten Schlamm, Pech und falschen Boden vergessend

aufstrebend zu meinem Flug, meinem Leben

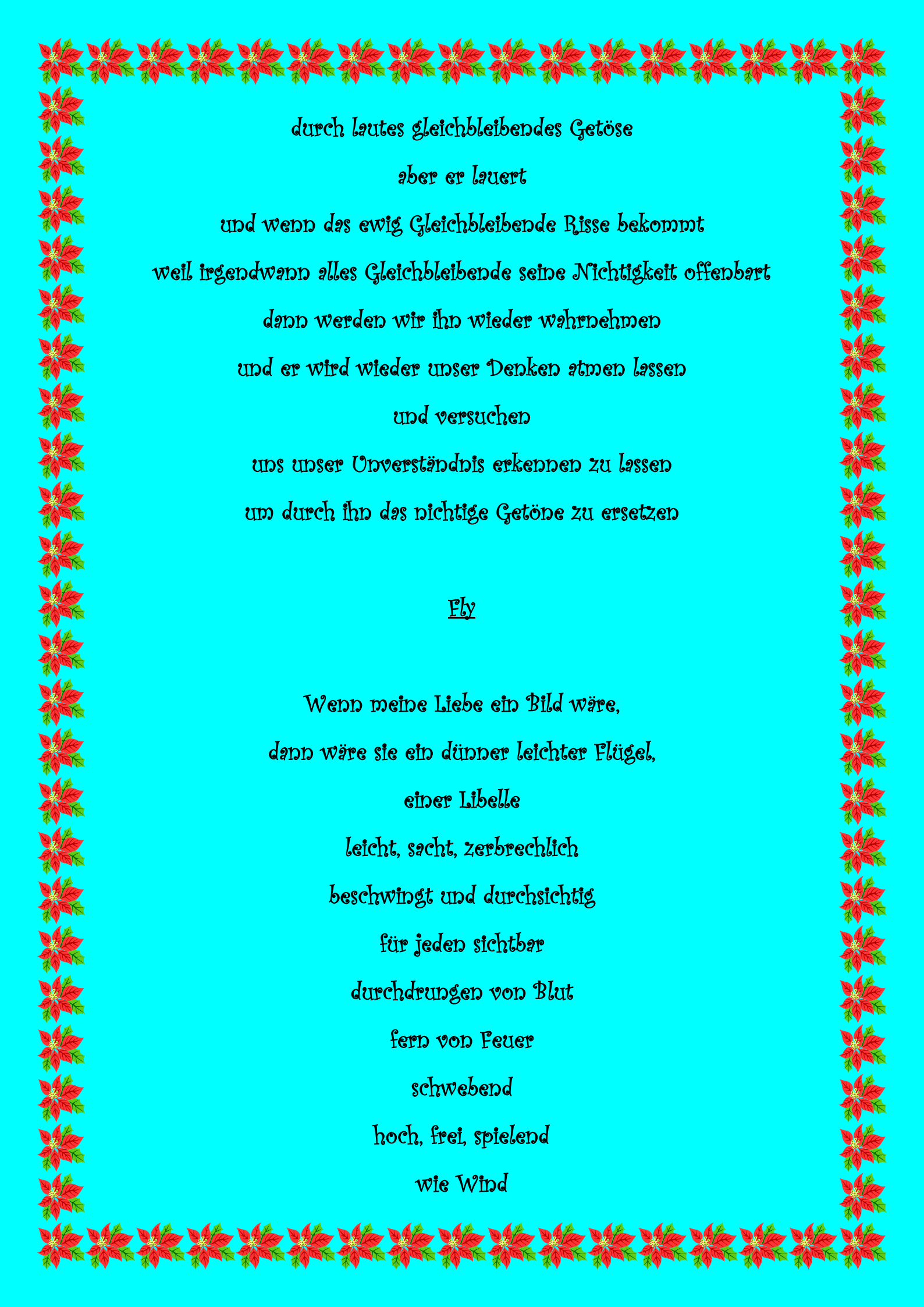
Geist ist nie allein

Geist findet Wege

und breitet sich aus

man kann ihn nicht vernichten

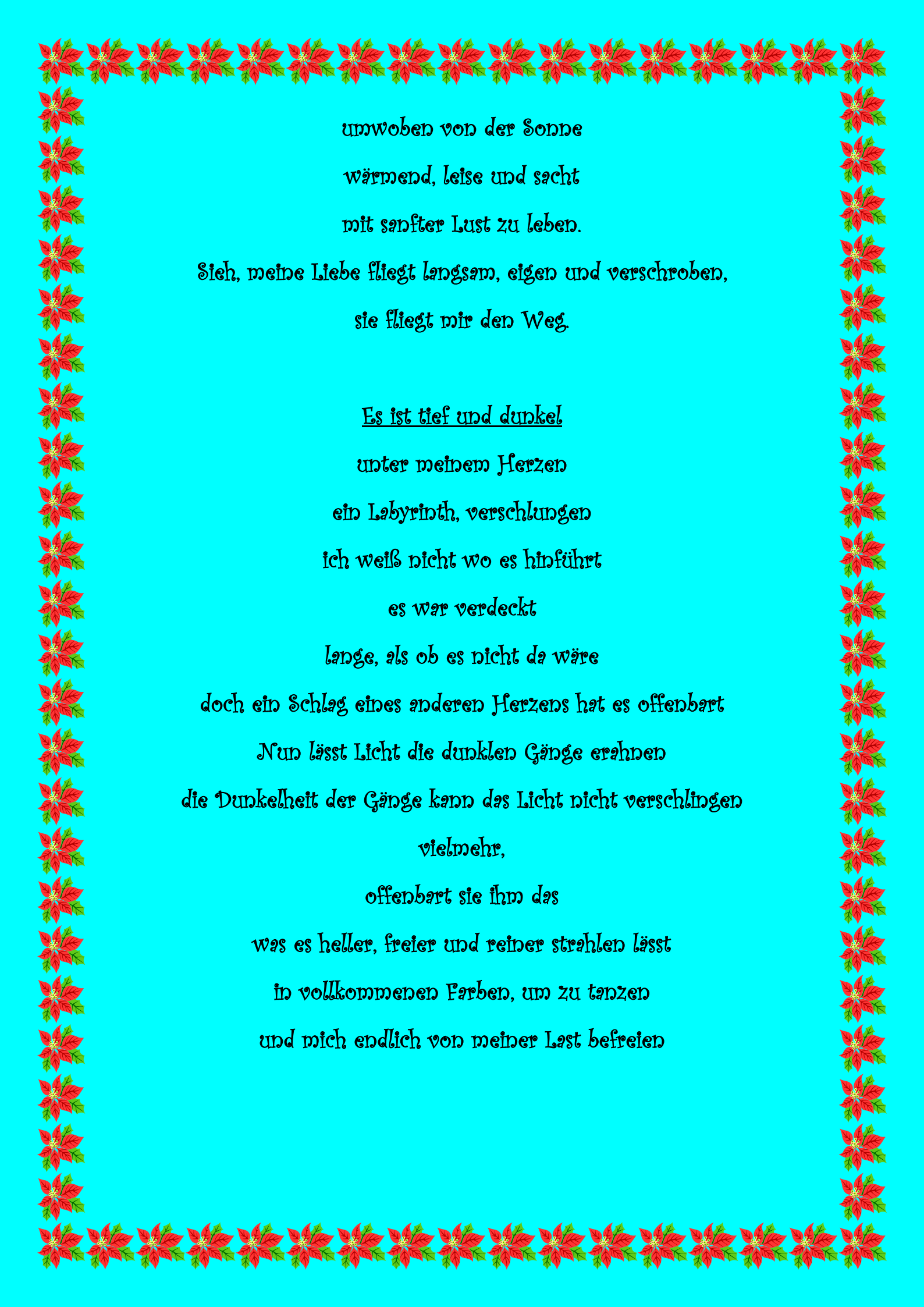
nur manchmal wird versucht ihn zu übertönen



durch lautes gleichbleibendes Getöse
aber er lauert
und wenn das ewig Gleichbleibende Risse bekommt
weil irgendwann alles Gleichbleibende seine Nichtigkeit offenbart
dann werden wir ihn wieder wahrnehmen
und er wird wieder unser Denken atmen lassen
und versuchen
uns unser Unverständnis erkennen zu lassen
um durch ihn das nichtige Getöse zu ersetzen

Fly

Wenn meine Liebe ein Bild wäre,
dann wäre sie ein dünner leichter Flügel,
einer Libelle
leicht, sacht, zerbrechlich
beschwingt und durchsichtig
für jeden sichtbar
durchdrungen von Blut
fern von Feuer
schwebend
hoch, frei, spielend
wie Wind



umwoben von der Sonne
wärmend, leise und sacht
mit sanfter Lust zu leben.

Sieh, meine Liebe fliegt langsam, eigen und verschoben,
sie fliegt mir den Weg.

Es ist tief und dunkel
unter meinem Herzen
ein Labyrinth, verschlungen
ich weiß nicht wo es hinführt
es war verdeckt
lange, als ob es nicht da wäre
doch ein Schlag eines anderen Herzens hat es offenbart
Nun lässt Licht die dunklen Gänge erahnen
die Dunkelheit der Gänge kann das Licht nicht verschlingen
vielmehr,
offenbart sie ihm das
was es heller, freier und reiner strahlen lässt
in vollkommenen Farben, um zu tanzen
und mich endlich von meiner Last befreien



Es ist das Raue

Das Verletzliche

Das was Seele heißt

Ich will das in mir

Durch dich

In meinen Körper, in mein Gefühl

Mit Hoffnung auf das, was wir Jugend nennen

Es soll tief und stark in mich dringen

Mit jedem Haar was an dir ist,

mit jedem Wort, was aus dir klingt

und tief in meinem Verlorensein wurzeln

um mich dem zu erfüllen, was Liebe ist

Er stößt mich, zieht mich

der Gedanke lässt mich fliegen

in Eile trägt er mich heim

ohne Bedauern

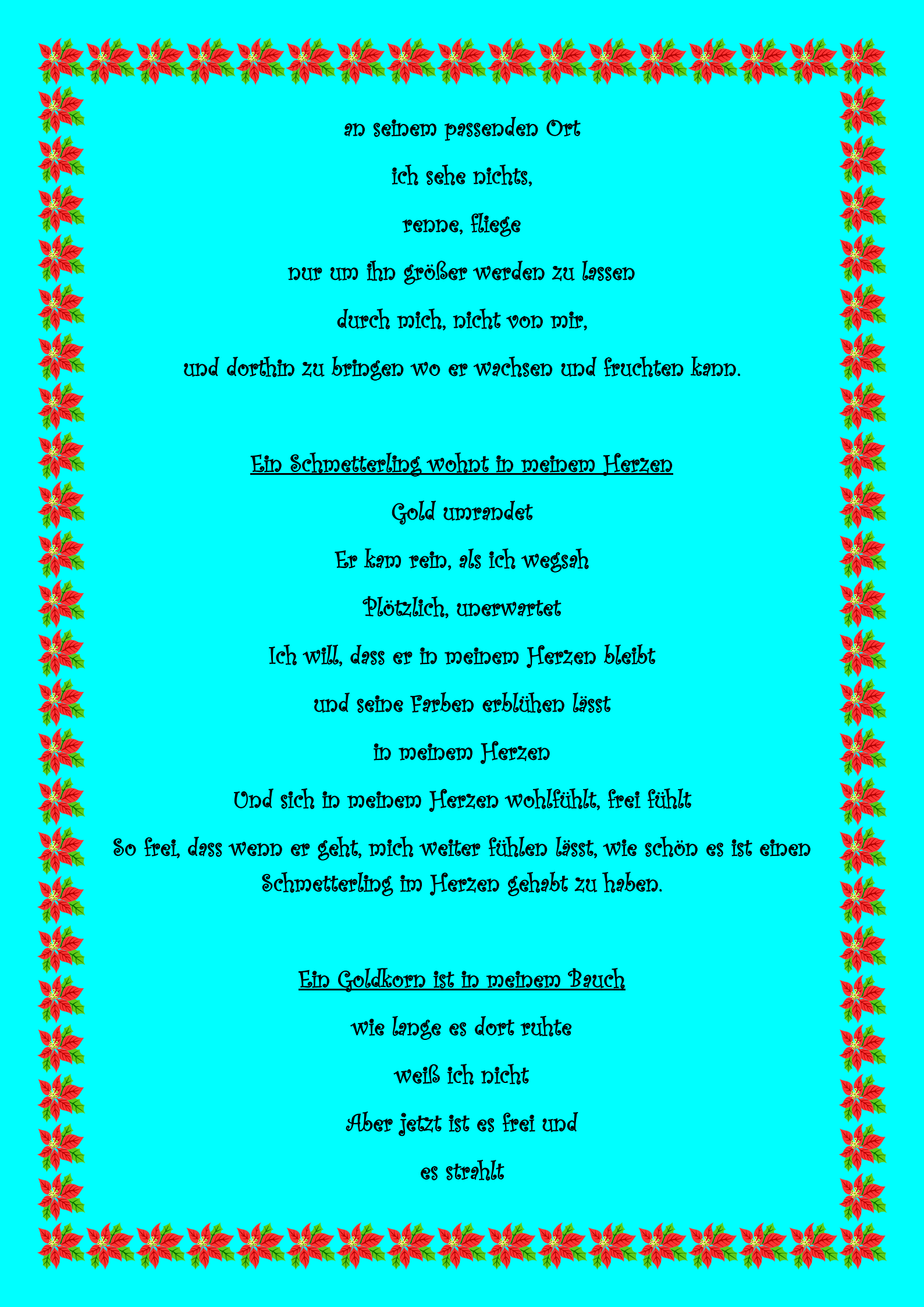
ohne Zweifeln

ich denke an keinen anderen Weg

kein Anflug

etwas anderes tun zu wollen, als ihn den Gedanken zu tragen,

um ihn zu befreien, aus mir zu lassen



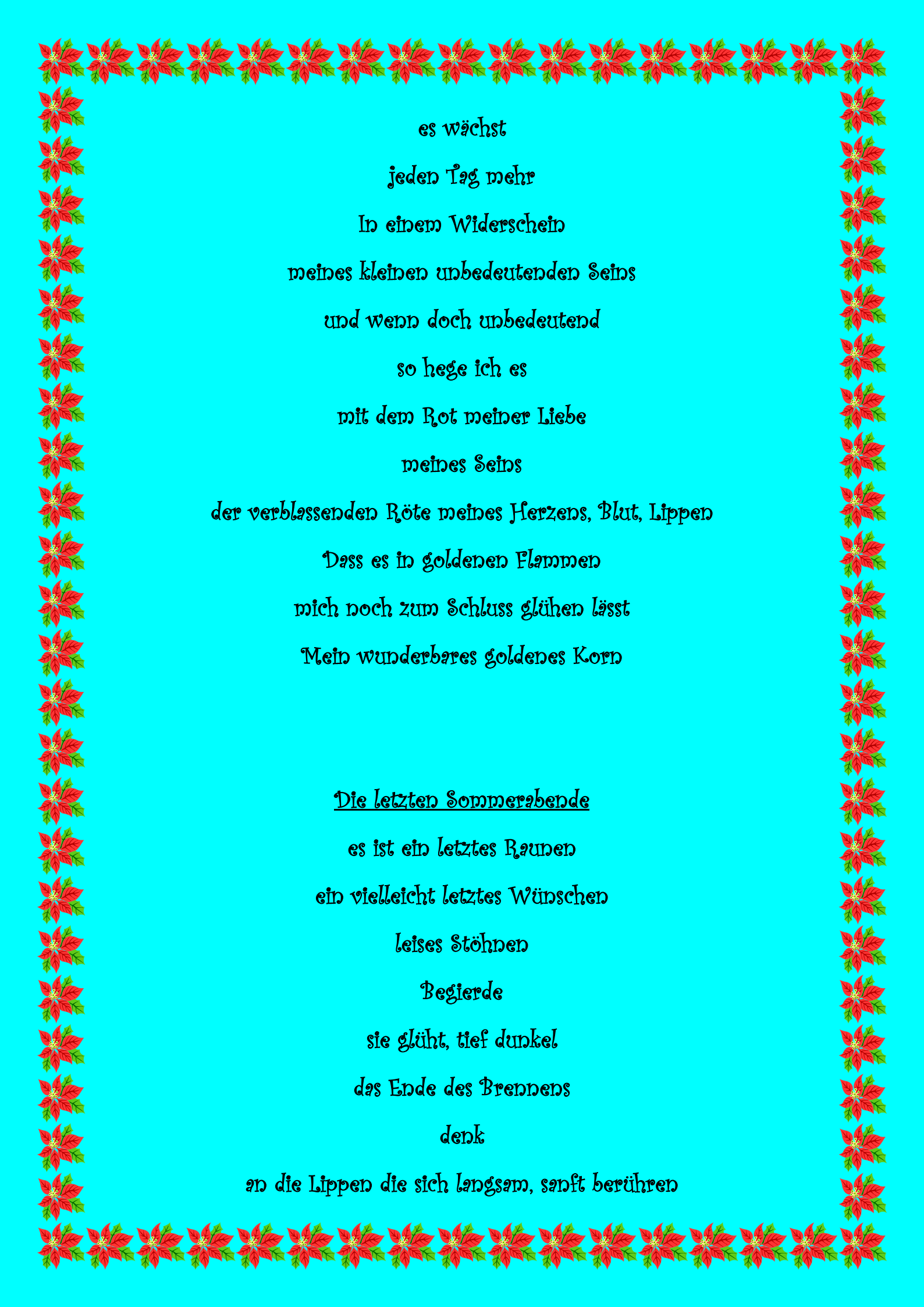
an seinem passenden Ort
ich sehe nichts,
renne, fliege
nur um ihn größer werden zu lassen
durch mich, nicht von mir,
und dorthin zu bringen wo er wachsen und fruchten kann.

Ein Schmetterling wohnt in meinem Herzen

Gold umrandet
Er kam rein, als ich wegsah
Plötzlich, unerwartet
Ich will, dass er in meinem Herzen bleibt
und seine Farben erblühen lässt
in meinem Herzen
Und sich in meinem Herzen wohlfühlt, frei fühlt
So frei, dass wenn er geht, mich weiter fühlen lässt, wie schön es ist einen
Schmetterling im Herzen gehabt zu haben.

Ein Goldkorn ist in meinem Bauch

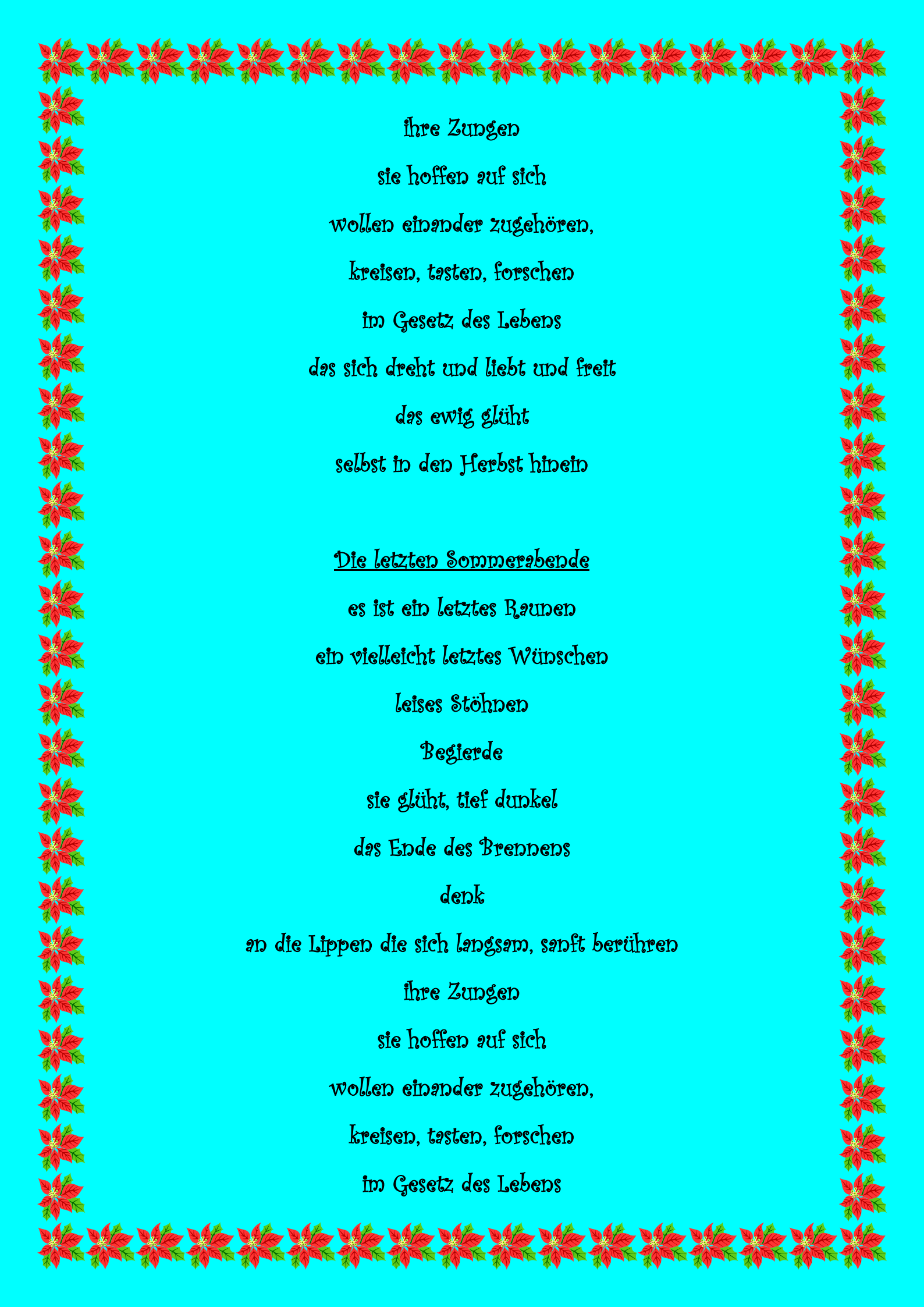
wie lange es dort ruhte
weiß ich nicht
Aber jetzt ist es frei und
es strahlt



es wächst
jeden Tag mehr
In einem Widerschein
meines kleinen unbedeutenden Seins
und wenn doch unbedeutend
so hege ich es
mit dem Rot meiner Liebe
meines Seins
der verblassenden Röte meines Herzens, Blut, Lippen
Dass es in goldenen Flammen
mich noch zum Schluss glühen lässt
Mein wunderbares goldenes Korn

Die letzten Sommerabende

es ist ein letztes Raunen
ein vielleicht letztes Wünschen
leises Stöhnen
Begierde
sie glüht, tief dunkel
das Ende des Brennens
denk
an die Lippen die sich langsam, sanft berühren



ihre Zungen
sie hoffen auf sich
wollen einander zugehören,
kreisen, tasten, forschen
im Gesetz des Lebens
das sich dreht und liebt und freit
das ewig glüht
selbst in den Herbst hinein

Die letzten Sommerabende
es ist ein letztes Raunen
ein vielleicht letztes Wünschen
leises Stöhnen
Begierde
sie glüht, tief dunkel
das Ende des Brennens
denk

an die Lippen die sich langsam, sanft berühren
ihre Zungen
sie hoffen auf sich
wollen einander zugehören,
kreisen, tasten, forschen
im Gesetz des Lebens



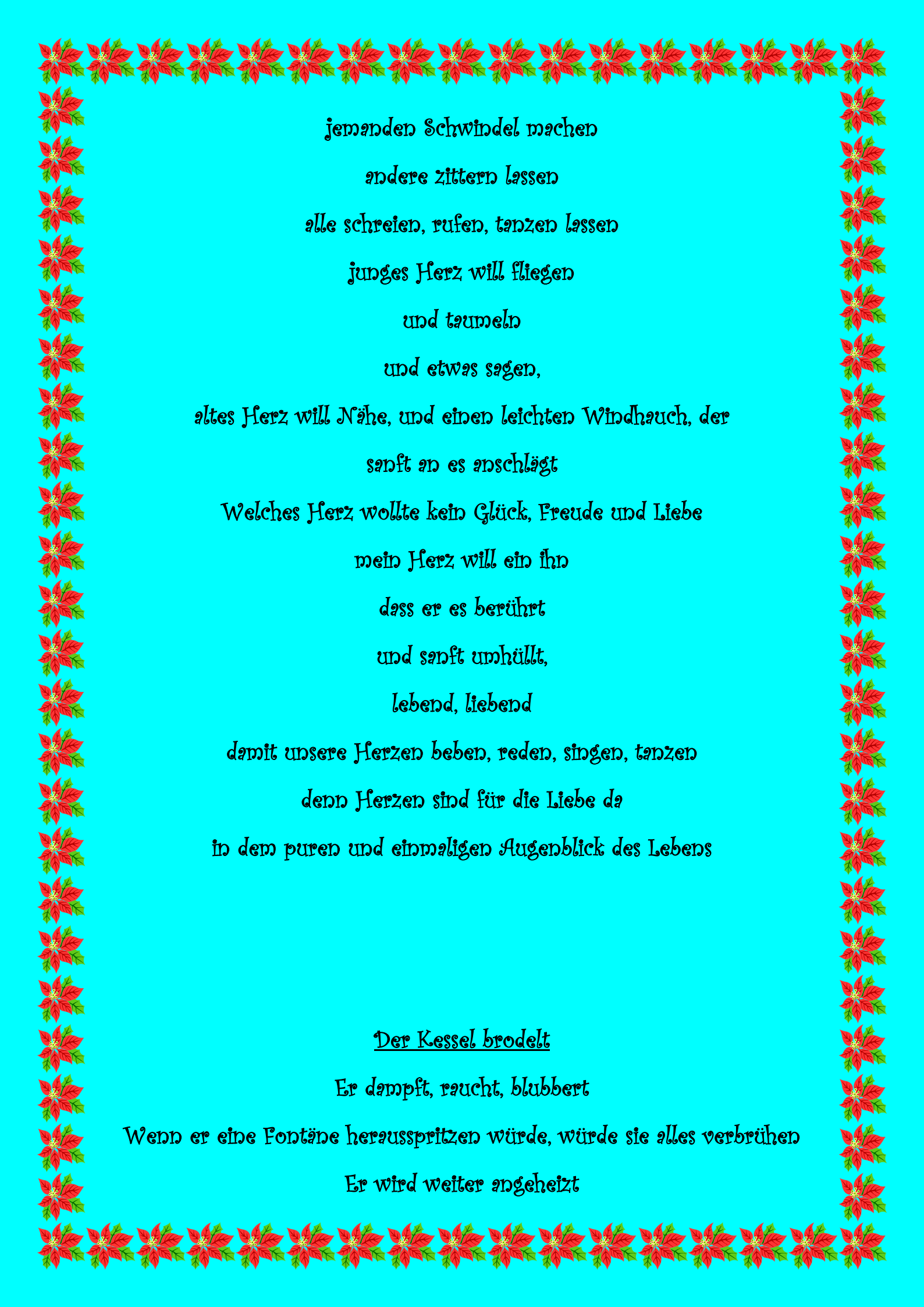
das sich dreht und liebt und freit
das ewig glüht
selbst in den Herbst hinein

Denke ich an Freude

denke ich an Tanz
im Flug
wie die Schmetterlinge
frei und leicht
wie der Wind
schnell, zart und
wunderbar
ein Schmetterling auf der Hand
ist echt und wahr
ein Gefühl
Erkennen
Akzeptanz
Wundervolle leichte schöne Freude

Ein Herz will schlagen

dein Herz will beben
jedes Herz will leben



jemanden Schwindel machen
andere zittern lassen
alle schreien, rufen, tanzen lassen
junges Herz will fliegen
und taumeln
und etwas sagen,
altes Herz will Nähe, und einen leichten Windhauch, der
sanft an es anschlägt
Welches Herz wollte kein Glück, Freude und Liebe
mein Herz will ein ihn
dass er es berührt
und sanft umhüllt,
lebend, liebend
damit unsere Herzen beben, reden, singen, tanzen
denn Herzen sind für die Liebe da
in dem puren und einmaligen Augenblick des Lebens

Der Kessel brodeln

Er dampft, raucht, blubbert
Wenn er eine Fontäne herausspritzen würde, würde sie alles verbrühen
Er wird weiter angeheizt



Geht in Deckung!

Es braucht einen Mutigen, um den Kessel vom Herd zu nehmen,
oder eine Mutige, die, ohne zu verheizen, eine Suppe kochen lässt.